

Der Kindergarten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **49 (1989-1990)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Kindergarten

«Kommt, lasst uns unseren Kindern leben.»

**oder KindergärtnerIn – vom Traumberuf zu Berufsleben
und Vereinstätigkeit**

Seit Friederich Fröbel (1782–1852) mit obigem Aufruf 1840 den «Allgemeinen Deutschen Kindergarten» gründete, sind 150 Jahre vergangen. Ob der heutige Kindergarten noch den Vorstellungen Fröbels entspricht, darüber sind die Meinungen geteilt. Sicher ist aber: Der Kindergarten hat eine Aufgabe und ein Ziel. Und in der heutigen Zeit hat er eine immer wichtigere Bedeutung im Erziehungsbereich.

Der folgende Beitrag ist ein Versuch, Aufgaben, Ziele und Bedeutung des Kindergartens darzustellen. Der Beitrag ist nicht vollständig. Er kann es nicht sein, denn es gibt so viele Arten von Kindergarten, wie es KindergärtnerInnen gibt.

Zum Wohl der Gesellschaft – oder des Kindes?

Das Berufsbild der Kindergärtnerin im Wandel

Über 1100 Kindergärtnerinnen (und etwa drei Kindergärtner) haben Mitte November an der Fachtagung des Schweizerischen Kindergärtnerinnenvereins in Bern teilgenommen. Der Fortbildungsanlass befasste sich unter dem Titel «Von der Wirklichkeit zur Vision» mit der beruflichen Stellung der Kindergärtnerinnen in der deutschen Schweiz. Als Fachreferentin wirkte auch Frau Pia Hirt-Studer, Leiterin des kantonalen Kindergärtnerinnen-Seminars Brugg; in ihrem folgenden, für uns überarbeiteten Beitrag skizziert sie Rolle und Berufsbild der Kindergärtnerin im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichen und pädagogischen Ansprüchen und plädiert für eine Neuorientierung des Berufsbildes mit Konsequenzen für Aus- und Fortbildung.

Der Kindergarten in der Schweiz – wie auch das übrige Schulwesen – ist geprägt von föderalistischen Strukturen. Wenn im folgenden vom Berufsbild der Kindergärtnerin (und des Kindergärtners) die Rede ist, sind die Verhältnisse der deutschen und rätoromanischen Schweiz gemeint. Es würde den Rahmen